

Thema „Frau und Beruf“ ganz im Vordergrund

Aachener Frauenunion hat den Generationswechsel erfolgreich eingeläutet. Vorsitzende Angela Klassmann hat ihre Ziele erreicht. Sie hat deutlich mehr Frauen motivieren können, bei der Kommunalwahl für ein Amt zu kandidieren.

VON RAUKE-XENIA BORNEFELD

Aachen. Angela Klassmann (CDU), Vorsitzende der Aachener Frauenunion, hat eins ihrer Ziele erreicht. Sie hat deutlich mehr Frauen motivieren können, bei der anstehenden Kommunalwahl für ein Amt zu kandidieren, als bisher. Allein für den Stadtrat bewerben sich neun Frauen unterschiedlichen Alters, für die Städteregion sind es vier, für die Bezirksvertretungen zehn – teilweise im Doppelmandat. 19 Frauen treten insgesamt für die CDU an.

„Ich habe zwei Jahre Klinken geputzt und sowohl bei Frauen als auch bei den Männern für mehr weibliche Kompetenz auf allen politischen Ebenen geworben“, sagte Klassmann und konnte sich ein verstecktes „puh“ dabei nicht ganz verkneifen.

Klassmann, die vor zwei Jahren den Vorsitz der Frauenunion in Aachen übernahm und damit einen Generationenwechsel im weiblichen Teil der Aachener CDU einläutete, war damit erfolgreich.

„Unsere Vorsitzende hat uns richtig gepusht. Sie hat uns viel Unterstützung gegeben“, erklärte Cemile Giousouf, die für Paneschopp/Rothe Erde in die Gremien der Städteregion möchte be-

ziehungsweise für die Bezirksvertretung Mitte kandidiert. Die 30-Jährige ist eine der neuen Frauen im Kommunalwahl-Team. Auch Maria Drews, Kandidatin für den Stadtrat im Bezirk Ponttor West, und Ulla Thönissen – sie will für Adalbertsteinweg und Frankenberg in die Städteregion – haben ihre Chance für den Ein-

„Ich habe zwei Jahre Klinken geputzt und sowohl bei Frauen als auch bei den Männern für mehr weibliche Kompetenz auf allen politischen Ebenen geworben.“

**ANGELA KLASSMANN,
VORSITZENDE DER
AACHENER FRAUENUNION**

stieg genutzt. „Wir wollen unsere Erfahrungen einbringen“, sagen sie selbstbewusst.

Natürlich verstärken auch sehr erfahrene Ratsfrauen das weibliche CDU-Team: Gaby Breuer, Margarethe Schmeer, Iris Lürken und Ruth Wilms wollen weiterhin in den Stadtrat und treten wieder an. „Wir freuen uns schon auf die neuen Ideen, die die neuen Kräfte mitbringen“, meinte Wilms.

Einzig Sabine Verheyen verzich-

tet auf eine erneute Kandidatur – sie hat sich erfolgreich für die politische Arbeit in Brüssel entschieden.

Allerdings sind auch die Neuen politisch nicht ganz unbeleckt. „Alle sind bereits als Sachkundige Bürgerinnen aktiv und so in die Fraktionsarbeit eingebunden“, erläuterte Sonja Rothe, die das Pontviertel in der Städteregion vertreten will.

Karriereförderung von Frauen

Als Mitglieder der CDU Aachen vertreten natürlich auch die 19 Frauen das Wahlprogramm der CDU – allerdings legen sie Schwerpunkte: Relevanz von Gleichstellung, Karriereförderung von Frauen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Betrieben bei der Wirtschaftsförderung, Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren, mehr weiterführende Ganztagschulen, bessere Unterstützung von Alleinerziehenden und Pflegenden, mehr Angebote für Jugendliche und mehr Beratung für deren Familien.

Maike Schlick hat noch eine andere Idee: „Ich wünsche mir, dass sich nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert, sondern auch die von Familie und Mandat“, sagte die berufstätige Mutter von zwei Kindern, die sich jetzt auch noch im Rat der Stadt engagieren will, nicht ganz uneigennützig.



Sie stehen zum großen Teil für den vollzogenen Generationswechsel in der CDU-Frauenunion: Cemile Giousouf, Ruth Wilms, Jutta Lehnen, Ulla Thönnissen, Angela Klassmann, Sonja Rothe, Maria Drews und Maike Schlick (von links).
Foto: Martin Ratajczak